



# Geschäftsbericht 2015

**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE



## Inhaltsverzeichnis



Vorwort des Präsidenten	3
Einleitung	4
Mitgliederverzeichnis	5
Organe der BO Milch	6
Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung	8
<hr/>	
<b>Schwerpunktthemen</b>	
Richtpreise	10
Segmentierung	13
Projekt «Milchbranche 2025»	18
<hr/>	
<b>Jahresrechnung</b>	
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Erläuterungen zur Jahresrechnung	22
Revisionsbericht	24



## Schweizer Milchwirtschaft – fit für die Zukunft?

Nun ist sie definitiv wieder da – die Krise in der Milchwirtschaft. Im Sog der internationalen Preiszusammenbrüche in Folge steigender Produktion und rückläufiger Nachfrage sind auch die Produzentenpreise in der Schweiz stark gesunken. Aber auch der Preis- und Margendruck in den nachgelagerten Bereichen ist weiter gestiegen. Einkaufstourismus und Importdruck, sowie Konsumrückgang sind Fakten, welche in aller Härte die gesamte Branche treffen. Und wie wenn das noch nicht genug wäre, wurde bei der WTO-Runde im Dezember 2015 die Abschaffung aller Exportsubventionen und damit für die Schweiz das Ende des «Schoggi-Gesetzes» beschlossen. Es ist ein Fakt, aber für die Produzenten kein Trost: Der Preisunterschied bei der Molkereimilch zwischen der Schweiz und der EU ist angestiegen und betrug Ende 2015 gegen 30 Rappen je kg Milch. Trotzdem ist die wirtschaftliche Lage vieler Milchproduzenten schlecht und entsprechend ist der Strukturwandel hier mit ca. 4% deutlich höher als in anderen Sektoren. Die Milchmenge geht aber nicht zurück. Es scheint, dass wer im Markt bleiben will, seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen versucht und das ist in der Milchproduktion wegen des hohen Skaleneffektes oft eine Erhöhung der Produktion pro Betrieb.

Die Milchwirtschaft gehört in der Schweiz zur Kernkompetenz der Landwirtschaft und sie ist in den grossen Grünlandgebieten neben der Fleischproduktion auch alternativlos – Raufutter zu Milch- und Fleisch zu veredeln, ist standortgerecht, meist miteinander gekoppelt und verantwortlich für die einzigartige Kulturlandschaft eines grossen Teiles der Schweiz. Der Vorstand der Branchenorganisation Milch (BOM) hat sich im vergangenen Jahr deshalb intensiv mit der Zukunft unserer Branche beschäftigt. Allen ist klar: Wir müssen gemeinsam die Zukunft so anpacken, dass die Milchwirtschaft eine positive Zukunft hat. Dazu gehört, dass jedes Glied der Wertschöpfungskette ein vernünftiges Einkommen erwirtschaften kann. Wir müssen den Verlust an Marktanteilen stoppen. Der Vorstand hat beschlossen, eine Qualitäts- und Mehrwertstrategie für die Schweizer Milchwirtschaft zu definieren, dies als Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Welches sind Differenzierungsmerkmale der Branche, welche Werte wollen wir mit unseren Produkten verbinden? Das sind Fragen, welche zu beantworten sind. Zudem haben wir im angelaufenen Geschäftsjahr 2016 eine Nachfolgelösung für das auslaufende Schoggi-Gesetz zu finden. Hier geht es um einen Marktanteil von ca. 11% der Molkereimilch.

Ich bin überzeugt, dass die Milchwirtschaft als Grundpfeiler der Schweizer Landwirtschaft auch in Zukunft erfolgreich sein wird. Denn hier sind offene Märkte bereits Realität und mit vielen Käsesorten auch langjährige Exporterfahrungen vorhanden. Es braucht dazu nun aber neue Ideen, ich meine sogar einen Masterplan von Politik und Branche, sonst laufen wir Gefahr, dass die produzierende Landwirtschaft zurückgeht und viele Strukturen in Produktion und Verarbeitung einbrechen.

Machen wir die Milchwirtschaft fit für die Zukunft!

Markus Zemp, Präsident BOM



Das wichtigste Ziel der Branchenorganisation Milch ist die «Stärkung der Wirtschaftlichkeit ihrer Mitglieder». So steht es im Artikel 2 der Statuten der BO Milch. Die Festlegung von Richtpreisen und die Segmentierung sind die zwei wichtigsten Instrumente, welche der Branchenorganisation zur Erreichung dieser Ziele zur Verfügung stehen. Beide Instrumente haben auch 2015 geholfen, das Hauptziel zu erreichen. Die A-Richtpreise blieben das ganze Jahr stabil bei 68 Rappen, die Segmentierung war unumstritten und wurde durch den Ende Jahr vom Bundesrat gefällten Entscheid, die Regelung wiederum auf Nichtmitglieder auszuweiten, nochmals gestärkt. Die Segmentierung war auch 2015 wichtig, denn die nach 2014 zweithöchste je gemolkene Milchmenge in der Schweiz hat die Branche bei einem schwierigen Marktumfeld vor grosse Herausforderungen gestellt. Ohne die Segmentierung hätte die Vermischung von Milch für den geschützten und offenen Markt zu einem noch stärkeren Preisdruck geführt. In den beiden Kapiteln zu den Richtpreisen und zur Segmentierung werden die Zahlen, Entwicklungen und Diskussionen rund um die beiden Instrumente beschrieben und eine Bilanz gezogen.

Das schwierige Marktumfeld 2015 war vor allem durch zwei Ereignisse geprägt: Erstens durch die bereits im Januar 2015 erfolgte Aufhebung der Euro-Untergrenze zum Schweizer Franken und zweitens durch die weltweit zu beobachtende Mehrproduktion bei gleichzeitig enttäuschenden Absatzzahlen in den früher stark wachsenden Märkten in Asien, Südamerika und Osteuropa. Ob diese Ereignisse ein Vorbote für eine allgemein schwierigere Situation für den international stark vernetzten Schweizer Milchmarkt sind oder ob es sich um eine vorübergehende Krise handelt, wissen wir heute noch nicht. Die Akteure in der BO Milch haben sich aber im Laufe des Jahres entschieden, die vorsichtiger Variante zu wählen. An einem Seminar im September wurde der Startschuss für ein auf mehrere Jahre angelegtes Projekt «Milchbranche 2025» gegeben. Dieses soll im Wesentlichen die Grundlagen für eine Qualitäts- und Mehrwertstrategie erarbeiten, welche dann wiederum bei der sich abzeichnenden Öffnung der Grenzen mithilft, die Wertschöpfung der Schweizer Milchwirtschaft zu sichern.

Die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der TSM Treuhand GmbH wurde auch 2015 fortgeführt. Die TSM Treuhand GmbH kontrolliert im Auftrag der BO Milch die Segmentierung. Dies umfasst die Kontrolle der monatlichen Meldungen aller rund 630 Erstmilchkäufer in der Schweiz sowie die Kontrolle der Verwerter von B- und C-Milch. In einem zweiten Auftrag übernimmt die TSM Treuhand das so genannte «Backoffice», welches im Wesentlichen folgende Aufgaben beinhaltet: Stellvertretung des BO Milch-Geschäftsführers bei Abwesenheit, Protokollführung aller Sitzungen, Führen der Buchhaltung, Jahresabschluss, Postversand, Telefondienste, IT-Support und Mithilfe bei der Organisation der Delegiertenversammlung.

## Mitglieder der BO Milch

### Organisationen der Produzenten

- Aaremilch AG
- Arnold Produkte AG
- Association des producteurs de Nestlé Broc
- Association des producteurs de lait de consommation neuchâtelais et du Seeland APLCNS
- Association des producteurs de lait de cremo SA APLC
- Association des producteurs de lait de ELSA APLE
- Association des producteurs de Milco
- Berner Emmi Milchproduzenten Organisation Bemo
- Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL
- Milchproduzenten Mittelland MIMO
- Milchverband der Nordwestschweiz MIBA
- Nordostmilch AG
- OP Federazione ticinese produttori di latte
- OPU Chasseral
- OPU Laiteries Réunies de Genève LRG
- PMO Züger/Forster
- PMO Bodenseemilch
- PMO Strähl
- PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz
- PO Ostschweiz
- Prolait
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Thur Milch Ring AG
- Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

### Unternehmen der Milchindustrie

- Baer AG
- Cremo SA
- Emmi Schweiz AG
- Estavayer Lait SA
- Hochdorf AG
- LATI
- Milco SA
- Nestlé Suisse SA
- Swiss Premium AG
- Vereinigung der Schweizer Milchindustrie VMI
- Vereinigung Schweizer Mittelmolkereien VSMM
- Züger Frischkäse AG

### Gewerbliche Käser

- Fromarte
- Association des Artisans fromagers romands
- Bernischer Milchkäuferverband
- Genossenschaft Ostschweizer Milchverarbeiter
- Zentralschweizer Milchkäuferverband
- Zürcher Milchkäuferverband

### Detailhandel

- Coop
- Migros-Genossenschafts-Bund

---

### Vorstand

---

#### Präsident

Zemp Markus	Seeberg, 5503 Schafisheim
-------------	---------------------------

---

#### Vertreter Interessengruppe «Produktion»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss (Vizepräsident)
Arnold Walter	PO Ostschweiz, 9215 Schönenberg an der Thur
Banga Christian	MIBA, 4142 Münchenstein
Burren Christian	BEMO, 3144 Gasel
Furrer Pirmin	Zentralschweizer Milchproduzenten, 6002 Luzern
Girard Samuel	APLC, Rue Rieter 9, 1630 Bulle
Hagenbuch Stefan	SMP, 3000 Bern 6
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Roch Didier	SMP, 3000 Bern 6
Schwager René	Nordostmilch AG, 8401 Winterthur

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Chevalley Jean-Bernard	Prolait, 1400 Yverdon
Mori Alfred	APLCNS, 3283 Kallnach
Vonlanthen René	Société de fromagerie de Praroman, 1724 Praroman

---

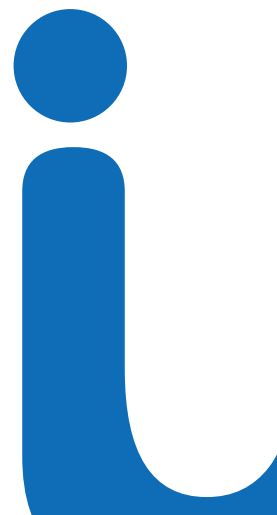
#### Vertreter Interessengruppe «Verarbeiter/Handel»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Willmann Markus	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern (Vizepräsident)
Barth Lukas	Estavayer Lait SA, 1470 Estavayer-le-lac (ab 28. 4. 2015)
Guggisberg Christian	Coop, 4002 Basel
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Gygli Stefan	Migros Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich
Hirt Lorenz	Vereinigung der Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Hofer Ernst	Bernischer Milchkäuferverband, 3401 Burgdorf
Oberli Christian	Genossen. Ostschweizer Milchverarbeiter, 9512 Rossrüti
Oberson Gilles	Estavayer Lait SA, 1470 Estavayer-le-lac (bis 28. 4. 2015)
Pellaux Michel	Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Schweizer Werner	Hochdorf AG, 6281 Hochdorf

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Imhof Daniel	Nestlé SA, 1800 Vevey
Aschwanden Hans	Zentralschweizer Milchkäuferverband, 6377 Seelisberg
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren





---

**Geschäftsstelle**

Kohler Stefan                      Weststrasse 10, 3000 Bern 6

---

**Revisor**

Schwab Urs                      Dr. Röthlisberger AG

---

**Buchhaltung**

Brühlhart Arnold                      TSM Treuhand, 3000 Bern 6

---

**Sanktionskommission**

Hänni Peter	Regionalgericht Oberland, 3600 Thun (Präsident)
Emmenegger Guy	Vereinigung Schweizer Milchindustrie, 3000 Bern
Rufer Martin	Schweizerischer Bauernverband, 5600 Brugg
Ryser Peter	Branchenorganisation Butter, 3007 Bern
Sauty Marc-Henri	Landwirt, 1135 Denens VD

---

**Arbeitsgruppe Biomilch**

Estermann Dominik	ZMP, 6002 Luzern
Flammer Urs	Bio Suisse, 4053 Zuzwil
Funck Eldrid	Bio Suisse, 4053 Basel
Guggisberg Christian	Coop, 4002 Basel
Glauser Bendicht	Biomilchpool GmbH, 9244 Niederuzwil
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Hirt Thomas	Migros, 8031 Zürich
Käch Pitt	Progana, 1632 Riaz
Wegmüller Andreas	Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern (Koordination und Leitung)

## Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung

### Vorstandssitzungen 2015

Der Vorstand der BO Milch traf sich 2015 zu insgesamt vier ordentlichen Sitzungen sowie einem Seminar und einer ausserordentlichen Sitzung zum Projekt «Milchbranche 2025». Der Vorstand hat dabei unter anderem die folgenden Entscheide gefällt:

#### Vorstandssitzung vom 26. Februar 2015

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment: Entscheid zu unverändert 68 Rappen für das zweite Quartal 2015.
- Genehmigung reduzierter Mitgliederbeiträge für 2015.
- Genehmigung des Geschäftsberichts 2014, der Jahresrechnung 2014 und des Budgets 2015.

#### Vorstandssitzung vom 22. Mai 2015

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment: Entscheid zu unverändert 68 Rappen für das dritte Quartal 2015.
- Durchführung eines Seminars zum Thema «Milchbranche 2025» Anfang September 2015 mit noch zu bestimmenden Detailfragen.

#### Vorstandssitzung vom 28. August 2015

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment: Entscheid zu unverändert 68 Rappen für das vierte Quartal 2015.
- Festlegung der Themen für das Seminar «Milchbranche 2025» vom 9. September.
- Entscheid zur Weiterführung der Arbeitsgruppe Bio-Milch.

#### Seminar vom 7. September 2015 in Appenberg BE

- Referate von Stefan Kohler, Bernard Lehmann und Matteo Aepli zu den Themen «Entwicklung der Schweizer Milchwirtschaft», «Internationales Umfeld der Milchbranche» und «Strategien für die Schweizer Milchwirtschaft» mit anschliessender Diskussion.
- Definition der grössten Spannungsfelder in der Schweizer Milchwirtschaft durch die Seminarteilnehmer.
- Entwicklung von Strategien zur Bewältigung der Spannungsfelder.
- Entscheid für eine Mehrwert- und Qualitätsstrategie für die Schweizer Milch, um in einem liberalisierten Markt bestehen zu können.
- Entscheid für eine stärkere Beteiligung der BO Milch in den laufenden politischen Debatten rund um den Schweizer Milchmarkt.

#### Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 30. Oktober 2015

- Referat von Philippe Herminjard über die Erfahrungen der Schweizer Weinwirtschaft mit dem liberalisierten Markt.
- Definition der Kernelemente für die Mehrwert- und Qualitätsstrategie.
- Festlegung der wichtigsten politischen Themen für die BO Milch.

#### Vorstandssitzung vom 26. November 2015

- Richtpreisfestsetzung für das A-Segment: Entscheid zu unverändert 68 Rappen für das erste Quartal 2016.
- Diskussion und Entscheid über die Freiwilligkeit von C-Milch: Das Reglement wird mit verschiedenen Ergänzungen, welche die Freiwilligkeit regeln, präzisiert.
- Definitive Auflösung des Fonds Marktentlastung und des Interventionsfonds und Entscheid über die Verwendung der noch vorhandenen Mittel.
- Wahl der Mitglieder für die strategische Führung für das Projekt «Milchbranche 2025».

### **Ordentliche Delegiertenversammlung vom 28. April 2015**

Die BO Milch führte am 28. April die ordentliche Delegiertenversammlung 2015 mit den folgenden Schwerpunktthemen durch.

- Mitgliederbeiträge für 2015: variable Beiträge 0,010 Rp./kg produzierte, vermarktete bzw. angenommene Vollmilchmenge (Reduktion von bisher 0,012 Rp./kg); fixer Beitrag unverändert bei CHF 1000.– (bzw. CHF 10'000.– für Detailhandel).
- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2014.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 sowie des angepassten Budgets 2015 gemäss der oben genannten Veränderung.
- Die Ausdehnung der Selbsthilfemassnahmen unserer Reglemente Segmentierung und Standardvertrag auf Nichtmitglieder wird zuhanden des Bundesrats auf den 1. Januar 2016 beantragt.
- Lukas Barth (ELSA) wird neu für den zurückgetretenen Gilles Oberson in den Vorstand gewählt.



## Richtpreise der BO Milch

### Richtpreis A-Segment

Der Vorstand der BO Milch legt den Richtpreis für das A-Segment quartalsweise fest. 2015 blieb der Richtpreis für das A-Segment das ganze Jahr bei 68 Rp./kg stabil. Im Vorjahr lag er bei 71 Rp./kg. Der Richtpreis ist eine nicht verbindliche Entscheidungsgrundlage für die Preisverhandlungen beim Handel von Molkereimilch. Für einen Teil der verkästen Milch hat dieser Richtpreis ebenfalls eine Signalwirkung.

Gültigkeit des Richtpreises

- Der Richtpreis gilt für Molkereimilch im A-Segment mit 4% Fett und 3,3% Eiweiss.
- Der Richtpreis versteht sich als Preis franko Rampe des Verarbeiters exklusive Mehrwertsteuer.
- Der Richtpreis ist als Basisgrundpreis zu verstehen. Zuschläge/Abzüge (Saisonalität, Lademengen, Gehalt, etc.) sind darin nicht enthalten.
- Der Richtpreis sollte im Durchschnitt erreicht werden.

Grundlagen des Richtpreises

Der Richtpreis wird auf der Basis folgender drei Elemente festgelegt:

- a) **Molkereimilchpreisindex:** Dieser Preisindex bildet die Entwicklung der Preise für Molkereimilchprodukte und der Milchpreise im umliegenden Ausland ab. Der Preisindex wird vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) kalkuliert. Der Index bezieht sich auf die Periode des vorangehenden Quartals.
- b) **Einkaufspreisindex Produktionsmittel:** Entwicklung des vergangenheitsbezogenen Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel. Der Index wird im Auftrag des Bundes von der Statistikabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) berechnet und veröffentlicht.
- c) **Prospektive Markteinschätzung:** Eine vom Vorstand der BO Milch vorgenommene Einschätzung des Marktes für die Periode des Referenzpreises.

2015 hat der Vorstand den A-Richtpreis vorwiegend aufgrund einer eigenen Markteinschätzung und losgelöst vom Molkereimilchpreisindex festgelegt. Der aus dem Molkereimilchpreisindex berechnete Milchpreis lag im Durchschnitt rund 3,5 Rappen tiefer als der durch den Vorstand beschlossene A-Richtpreis. Die daraus erfolgte Stabilisierung der Preise für die Milch aus dem A-Segment haben mitgeholfen, die schwierige Situation etwas abzumildern. Denn 2015 war geprägt von einem grossen Druck durch die Preisbaisse auf den internationalen Milchmärkten (siehe auch Kapitel Segmentierung).

### Richtpreis B-Segment

Der Richtpreis für das B-Segment wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert. Der Preis wird auf der Basis des Rohstoffwertes eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver für den Export auf den Weltmarkt und Butter für den Inlandmarkt festgelegt. Die Preiskalkulation basiert auf folgenden Grundlagen:

Preis MilCHFett Schweiz: CHF 10,02/kg franko Rampe Butterverarbeiter, Branchenangabe  
Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa  
Wechselkurs: \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

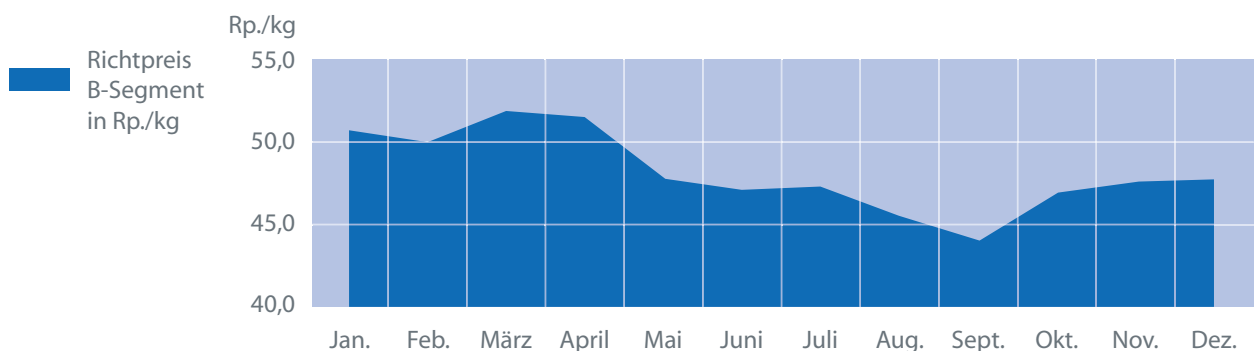
Der Richtpreis für das B-Segment ist im Verlauf des Jahres erneut gesunken, nachdem er bereits vom Januar 2014 bis Dezember 2014 von 64,4 auf 50,7 Rp./kg zurückgegangen war. In den ersten vier Monaten des Jahres konnte sich der Richtpreis auf einem Niveau von 49,9 bis 51,7 Rp. zwar noch halten. Dann sank der Preis aber kontinuierlich und erreichte im September mit 44,0 Rp./kg den Tiefpunkt. In den letzten drei Monaten stieg er dann auf tiefem Niveau um 3 bis 4 Rp./kg. Im Dezember 2015 war der B-Richtpreis bei 47,8 Rp./kg.

Dieser Preiszerfall hat verschiedene Ursachen: Erstens ist der internationale Milchmarkt aufgrund einer hohen Produktion unter Druck gewesen. Die Abschaffung des Quotensystems in der EU war dabei einer der Treiber für dieses hohe Angebot auf dem Weltmarkt. Eine schwache Nachfrage aufgrund politischer (im Falle Russland) und wirtschaftlicher (im Falle Asien und Südamerika) Probleme hat das Marktungleichgewicht verstärkt. Und zudem haben tiefe Futtermittelpreise im Schlepptau der allgemeinen Baisse auf den Rohstoffmärkten fast immer auch tiefere Milchpreise zur Folge.

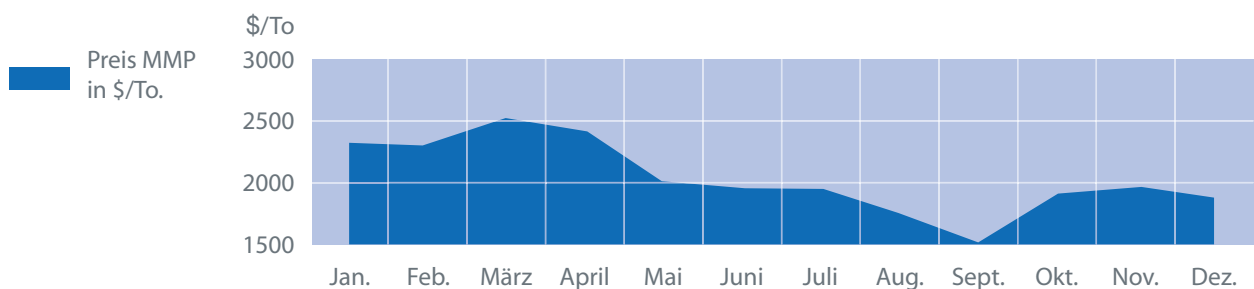
Dies alles hat dem für die Berechnung des B-Richtpreises massgebenden Weltmarktpreis für Magermilchpulver stark zugesetzt. Der am 15. Januar 2015 von der Schweizerischen Nationalbank getroffene Entscheid, den Frankenkurs gegenüber dem Euro freizugeben, hat zudem die internationalen Milchpreise – gemessen in Schweizer Franken – zusätzlich verbilligt. Damit hat der im Frühjahr 2015 kurzzeitig um rund 10% angestiegene Preis für Magermilchpulver in US-Dollar den Richtpreis für das B-Segment nicht mit nach oben gezogen.

Die Erholung des US-Dollars im Verlauf des Jahres hat dann umgekehrt dazu geführt, dass der B-Richtpreis auf tiefem Niveau stabil geblieben ist, obwohl der Weltmarktpreis stetig weitergesunken ist.

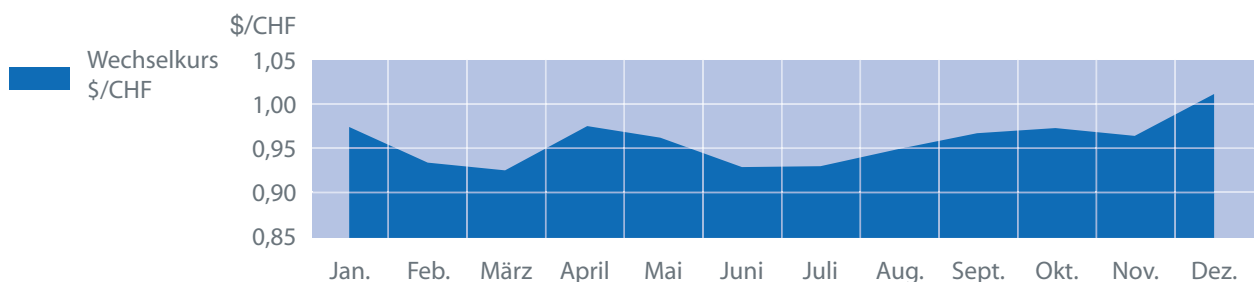
#### Richtpreis B-Segment 2015



#### Weltmarktpreise Magermilchpulver 2015



#### Wechselkurse \$/CHF 2015



### Richtpreis C-Segment

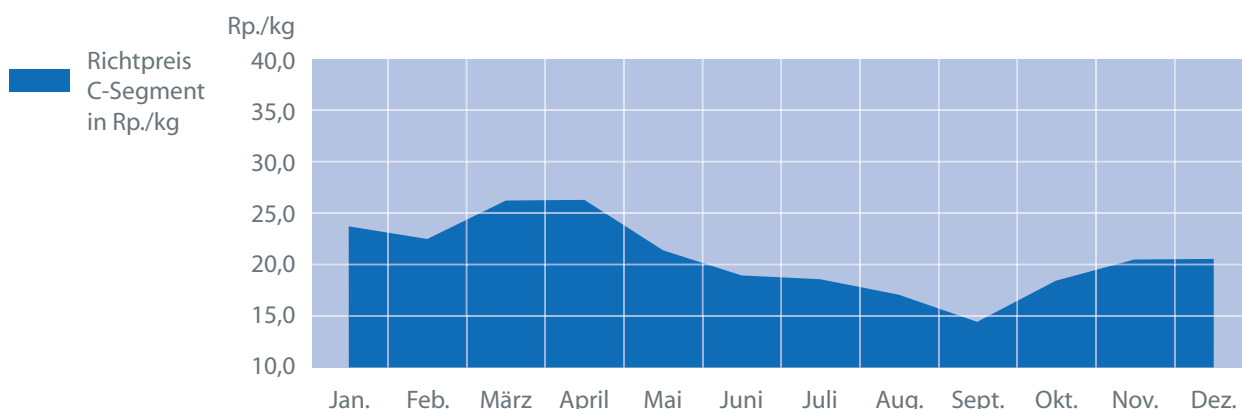
Der Richtpreis des C-Segmentes entspricht dem Rohstoffwert eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt. Der Richtpreis wird ebenfalls monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert.

Die Preiskalkulation des C-Richtpreises basiert auf folgenden Grundlagen:

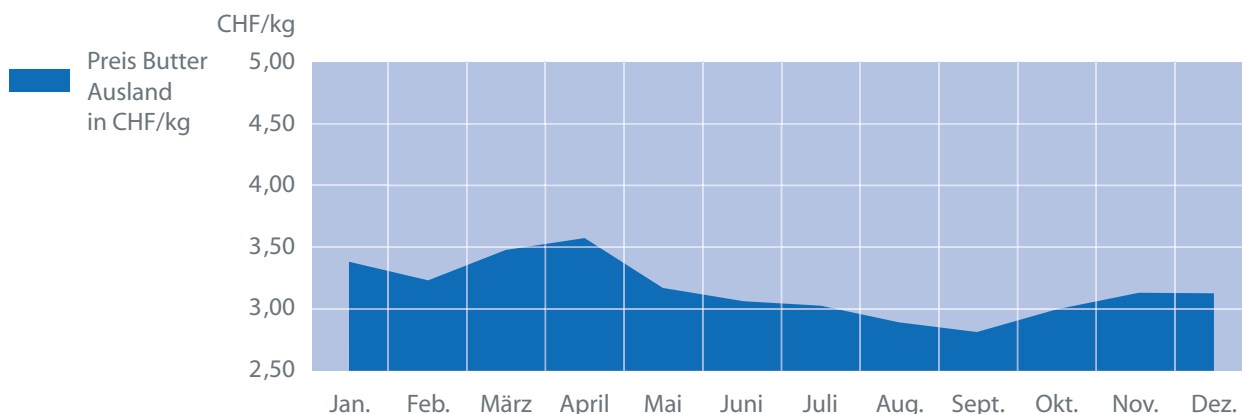
Preis Butter: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Preis Butter Ausland (25% Deutschland, 25% Frankreich; 50% Weltmarkt fob, Westeuropa)  
Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa  
Wechselkurs: Euro/CHF und \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

Der Richtpreis für das C-Segment kam im ganzen Jahr 2015 nur im Monat März und April kurzzeitig über das Niveau von 25 Rp./kg hinaus. Parallel mit den sehr tiefen Weltmarktpreisen für Butter und Magermilchpulver verhartete damit der C-Preis auf Tiefstwerten und sank im September kurzzeitig auf unter 15 Rp./kg Milch. Die dann berechneten 14,8 Rp./kg bedeuteten einen absoluten Tiefstwert seit Einführung des Richtpreissystems. Der Hauptgrund für den starken Preiszerfall liegt wie bei den B-Richtpreisen in der abgeschwächten Nachfrage nach Milchprodukten auf den Weltmärkten und der Preisbaisse auf allen Rohstoffmärkten und der Preisbaisse auf allen Rohstoffmärkten. Die aus Sicht der Schweiz erfolgte Abwertung des Euro hat die in dieser Währung gerechneten Rohstoffpreise zusätzlich verbilligt.

### Richtpreis C-Segment 2015



### Butterpreis Ausland 2015



## Segmentierung

Der Schweizer Milchmarkt stand 2015 im Zeichen der Frankenstärke und der anhaltenden Preisbaisse auf den internationalen Milchmärkten. Die Segmentierung hat das Ziel, die Entwicklungen der Märkte differenziert nach den Rahmenbedingungen im internationalen und nationalen Umfeld mitzugehen und damit eine möglichst hohe Wertschöpfung im Inland bei gleichzeitiger Konkurrenzfähigkeit im Ausland zu ermöglichen. Dieses Ziel konnte 2015 erreicht werden. Die Segmentierung konnte einen wesentlichen Beitrag leisten, damit die internationale Entwicklung nicht vollständig auf den inländischen Markt durchgeschlagen hat.

### Bundesrat stimmt der Allgemeinverbindlichkeit zu

Das A-Segment zeichnet sich durch eine möglichst hohe Wertschöpfung im geschützten oder durch Zulagen gestützten Markt aus. Milch aus dem B-Segment kann für Produkte ohne Grenzschutz im Inland, welche einem Importdruck ausgesetzt sind, verwendet werden. Überschussmilch soll als C-Milch über einen separaten Markt abgeräumt werden, damit kein Preisdruck auf die anderen Marktsegmente entsteht. Das Instrument der Segmentierung hat das Ziel, diese überschüssige Milch auf den Weltmärkten ohne zusätzliche Kosten abzusetzen.

Die Segmente enthalten gemäss Reglement folgende Produktgruppen:

<b>A-Segment</b>	Milchprodukte mit hoher Wertschöpfung (geschützt oder gestützt)
<b>B-Segment</b>	Milchprodukte mit eingeschränkter Wertschöpfung resp. höherem Konkurrenzdruck (ungeschützt und ungestützt) mit Ausnahme von verkäster Industriemilch für den Export
<b>C-Segment</b>	Regulier- resp. Abräumprodukte ohne Beihilfe

Die Segmentierung ist seit 2011 in Kraft, das aktuelle Reglement gilt seit Anfang 2013. Für die Segmentierung hatte der Bundesrat per Mitte 2013 die Allgemeinverbindlichkeit erklärt, diese lief am 30. Juni 2015 aus. An der Delegiertenversammlung vom 28. April 2015 wurde beschlossen, die Allgemeinverbindlichkeit für das leicht angepasste neue Reglement Segmentierung zusammen mit dem «Standardvertrag Erst- und Zweitmilchkauf» erneut zu beantragen. Im Dezember 2015 hat der Bundesrat die Selbsthilfemassnahme auf die Nichtmitglieder verbindlich erklärt. Diese Ausdehnung auf Nichtmitglieder tritt damit nach einem Unterbruch von sechs Monaten auf den 1. Januar 2016 in Kraft.

### Stabilere Milchpreise im A-Segment dank der Segmentierung

Im Berichtsjahr sank die Milchmenge im Vergleich zu 2014 um 1,5%. Von Januar bis Oktober blieben die Einlieferungen stets unter den Mengen des Vorjahrs, im April und Juli waren die Rückgänge mit 2,7% bzw. 5% am grössten. In den Monaten November und Dezember 2015 stiegen die Einlieferungen dagegen wieder an und liegen über Vorjahresniveau. Damit resultiert 2015 die zweithöchste je produzierte Milchmenge, und im Schweizer Milchmarkt blieb eine spürbare Entspannung aus. Dies drückt sich unter anderem in den praktisch gleich bleibenden Einlieferungen von C-Milch aus (1,9% 2015 gegenüber 1,7% 2014).

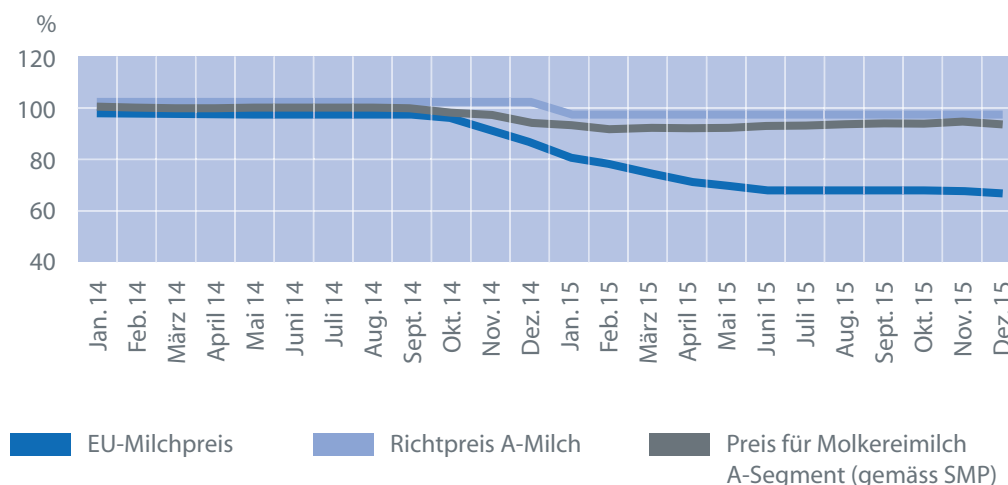
Gemäss Milchpreisindex des BLW sind die Produzentenpreise 2015 insgesamt um 7,1 Rp. zurückgegangen. Betrachtet man die Veränderung der Milchpreise alleine für Molkereimilch für das A-Segment, beträgt der Preisrückgang (gemäss Milchpreismonitoring SMP) im Jahresdurchschnitt 7,32 Rp./kg Milch (2014: 65,18 Rp./kg; 2015: 57,86 Rp. für Molkereimilch aus dem A-Segment).

Stabilisierend im Milchmarkt wirken verschiedene Organisationen in der Schweiz mit verschiedenen Massnahmen. Die Segmentierung der BO Milch ist eine davon. Um die Wirkung der Segmentierung auf die Produzentenpreise zu beurteilen, ist es sinnvoll, die Entwicklung der Preise im liberalisierten Markt mit den Preisen, die für die Milch im A-Segment bezahlt worden sind, zu vergleichen. So lässt sich eine zuverlässige Aussage darüber machen, wie sich die Trennung zwischen dem durch Grenzschutz definierten A-Segment und dem Rest des Milchmarkts auswirkt.

In der dafür geeigneten Zweijahresbetrachtung beträgt der Preisrückgang für Schweizer Molkereimilch «Preisstufe A» von Januar 2014 bis Dezember 2015 8,8 Rp./kg. Das ist ein Preisrückgang von 13,1% (siehe Grafik unten). Verglichen mit dem Preisrückgang beim europäischen Milchpreis ist dieser Wertverlust aber relativ gering. Der Europäische Milchpreis (LTO-Preis) sank in Euro von 40,35 ct./kg auf 29,77 ct./kg. Das ist ein Rückgang von 26%. In Franken gemessen beträgt dieser Preisrückgang wegen der Aufhebung der Eurountergrenze vom Januar 2015 noch mehr: Die Preise gingen um 35% zurück, nämlich von umgerechnet 49,7 Rp. auf 32,2 Rp. In der untenstehenden Grafik sind die Werte zur besseren Übersicht indiziert per Januar 2014. Ohne die Segmentierung des Schweizer Milchmarktes hätten sich die ausbezahlten Milchpreise wesentlich stärker an der internationalen Entwicklung orientiert, als sie es in den letzten zwei Jahren mit Segmentierung getan haben.

Die Segmentierung kann aber die Milch des A-Segments Bereich des Schweizer Milchmarkts nicht zu 100% vom Druck der Marktkräfte isolieren. Dies zeigt die untenstehende Grafik ebenfalls, wenn man die Kurve für den Richtpreis für das A-Segment mit der Kurve der ausbezahlten Preise für die A-Milch vergleicht. Während der von der Branche vereinbarte Richtpreis in der Zweijahresbetrachtung um 3 Rappen zurückging, hat der effektive Preis wie oben erwähnt um 7,32 Rp./kg abgenommen.

**Preise für Milch 2014 und 2015** (indiziert, Januar 2014 = 100)

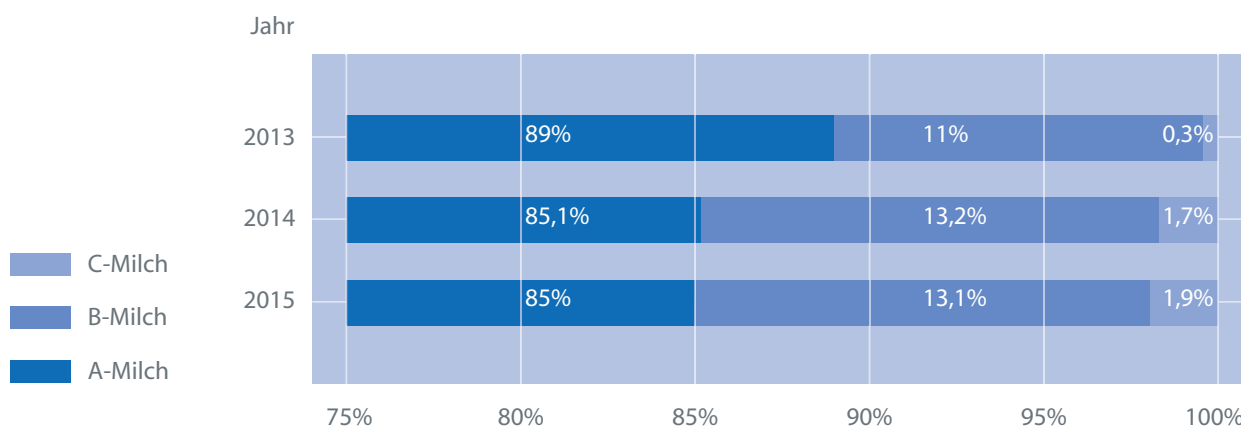




### Gleich bleibende Anteile der drei Segmente im Vergleich zu 2014

2015 wurden im Erstmilchkauf 85,0% im A-Segment erfasst (siehe Tabelle unten). Die monatlichen Werte schwankten dabei zwischen 82,1% (im März) und 87,0% (im August und Oktober). Die im Erstmilchkauf erfassten B-Milch-Anteile schwankten 2015 zwischen 11,8% (im Mai) und 14,1% (im Dezember). Im Jahresdurchschnitt waren es 13,1%. Die Anteile im A- und im B-Segment liegen damit nahe bei den Werten des Vorjahres. 2014 sind 85,1% im A- und 13,2% ins B-Segment geflossen. Die Anteile im C-Segment sind gegenüber dem Vorjahr etwas gestiegen.

### Segmentierung Erstmilchkauf (2013 – 2015)

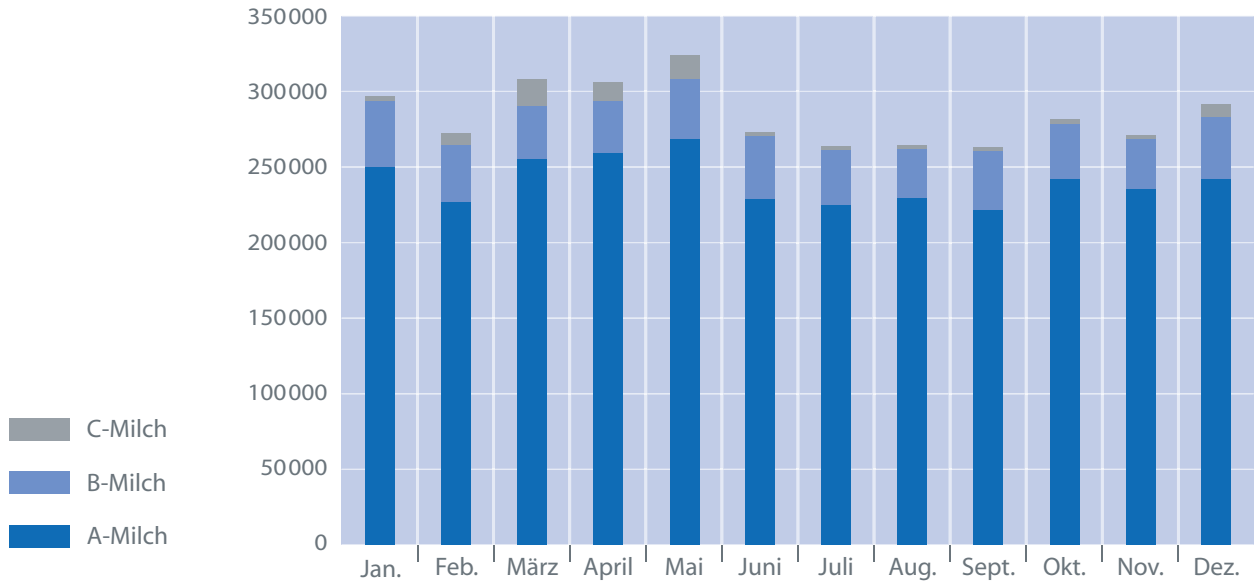


Wie bereits im Frühjahr 2014 gab es auch im Frühjahr 2015 einen klaren Peak beim Erstmilchkauf im C-Segment. Während die Anteile im Januar und ab Juni deutlich unter 1% lagen, waren es in den Monaten Februar bis Mai zwischen 3,2 und 4,5%. Im Dezember kam es dann zu einem zweiten Anstieg auf 2,2%. Dies dürfte mit den Aktivitäten von Lactofama zusammenhängen, welche in diesen Monaten gezielte Aufkäufe getätigt hat. Über das ganze Jahr gesehen, betrug der Anteil C-Milch an der gesamten Milchmenge 1,9%.

### Milchkauf direkt von Produzenten (Erstmilchkauf)

Monat	A-Milch		B-Milch		C-Milch	
	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %
Januar	250'195	85,4	40'590	13,8	2'286	0,8
Februar	227'666	83,6	36'046	13,2	8'592	3,2
März	255'074	82,1	39'567	12,7	15'902	5,1
April	257'945	83,3	37'154	12,0	14'471	4,7
Mai	268'879	83,7	38'007	11,8	14'523	4,5
Juni	233'696	85,6	38'171	14,0	1'144	0,4
Juli	227'035	86,1	35'499	13,5	1'040	0,4
August	228'421	87,0	32'916	12,5	1'174	0,4
September	221'907	85,5	36'398	14,0	1'304	0,5
Oktober	243'109	87,0	36'089	12,9	280	0,1
November	236'584	86,9	35'318	13,0	394	0,1
Dezember	242'449	83,7	40'942	14,1	6'250	2,2
<b>TOTAL</b>	<b>2'892'959</b>	<b>85,0</b>	<b>446'696</b>	<b>13,1</b>	<b>67'361</b>	<b>1,9</b>

Milchproduktion, Mengen (in t) je Segment



### **Kontrollen durch TSM Treuhand GmbH**

Die TSM Treuhand GmbH kontrolliert die Umsetzung der Segmentierung im Auftrag der BO Milch. Alle rund 630 im Milchhandel oder in der Milchverarbeitung tätigen Unternehmen melden ihre eingekauften, verkauften und verarbeitete Milchmengen nach Segmenten monatlich an die TSM Treuhand GmbH. Diese überprüft die Daten auf ihre Kongruenz. Damit wird sichergestellt, dass die verkauften und eingekauften Milchmengen und Segmente übereinstimmen. Die Meldungen erfolgen in den allermeisten Fällen ohne Aufforderung. Die Kontrollen 2015 für das Kalenderjahr 2014 ergaben in sieben Fällen Mängel. Dies betraf Milchsammelstellen und Milchhandelsfirmen, welche über das Kalenderjahr andere Segmente eingekauft als weiterverkauft haben. Die Geschäftsstelle hat alle Fälle einzeln abgeklärt und entsprechende Massnahmen zur Kompensation angeordnet, wo dies notwendig war. Es konnten alle Fälle abgeschlossen werden.

Das grösste Problem in der Kongruenz stellte sich 2015 durch die mangelhafte Kongruenz bei der nicht verkästen durch gewerbliche Käsereien weiterverkauften Milch. Ein grosser Teil dieser Milch wird ausschliesslich als A-Milch bei den Produzenten eingekauft und so an die TSM Treuhand GmbH gemeldet. Diese Milch wird jedoch teilweise als B- und C-Milch weiterverkauft. Dies hat zur Folge, dass am Ende der Wertschöpfungskette mehr B- und C-Milch verarbeitet wird als im Erstmilchkauf erfasst worden ist. Dadurch werden einerseits die Milchproduzenten nicht transparent genug über die Verwendung ihrer Milch informiert und zweitens stimmen die Zahlen des Erstmilchkaufs um einige 10'000 t Milch nicht mit der Verarbeitung überein. Die BO Milch hat im Laufe des Jahres dieses Problem erkannt und gemeinsam mit der Käsereibranche eine Lösung erarbeitet. Ab 1. Januar 2016 wird die mangelhafte Kongruenz bei der Segmentierung von weiterverkauften Käsereimilch nicht mehr toleriert.

Kontrolliert werden einmal pro Jahr auch die Verarbeiter von B- und C-Milch. Sie müssen für die eingekauften Milchmengen im B- und C-Segment entsprechende Export- oder – im Falle von Verkäufen im Inland – Verarbeitungspapiere vorlegen. 2014 haben 21 Betriebe B- bzw. C-Milch verarbeitet. Im Vorjahr waren es 17 Betriebe. Für diese Kongruenz gilt die Periode eines Kalenderjahres, auch diese Kontrolle wird von den Mitarbeitern der TSM Treuhand GmbH durchgeführt. Je Segment erlaubt das Reglement jeweils eine Abweichung der Mengenkongruenz zwischen eingekaufter und weiterverkaufter, respektive verarbeiteter Milch von 5%. Falls gegenüber den verarbeiteten Produkten weniger B- und C-Milch eingekauft worden ist, gibt es keine Meldung an die BO Milch. Bei 19 Betrieben stimmte der Nachweis der Verarbeitung mit den eingekauften Mengen überein. Bei 2 Verarbeitern (im Vorjahr 6) hat die Überprüfung durch die TSM Treuhand GmbH Mängel festgestellt. Diese Mängel wurden an die Geschäftsstelle der BO Milch weitergeleitet. Diese zwei Fälle wurden einzeln untersucht und jeder Fall für sich beurteilt. Es wurde genau überprüft, was die Ursache des Mangels war und insbesondere ob das Segmentierungssystem dazu missbraucht worden ist, einen tieferen Milchpreis zu zahlen oder ob ein Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz entstanden ist. Falls nötig wurden auch hier Kompensationen angeordnet. Beide Fälle konnten im Sommer 2015 abgeschlossen werden.

### **Sanktionskommission**

Aufgabe der Sanktionskommission ist es, als unabhängige Instanz bei strittigen Fällen in der Auslegung des Segmentierungsreglements Entscheide zu fällen. Zudem kann sie von der Geschäftsstelle beigezogen werden und diese bei Fragen der Auslegung des Reglements zu beraten. Die Sanktionskommission hatte 2015 keine strittigen Fälle zu lösen, wurde aber in der Frage der Auslegung der Freiwilligkeit zu einer Empfehlung konsultiert. Die Sanktionskommission der BO Milch umfasst fünf Mitglieder. Den Vorsitz der Sanktionskommission hat Peter Hänni. Peter Hänni ist hauptberuflich am Regionalgericht Oberland in Thun als Gerichtspräsident tätig.

Der Vorstand der BO Milch hat an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2015 entschieden, eine Qualitäts- und Mehrwertstrategie für die Schweizer Milchbranche zu starten. Vorangegangen war am 7. September ein eintägiges Strategieseminar, an dem sich der erweiterte Vorstand mit den grundlegenden langfristigen Herausforderungen der Schweizer Milchbranche auseinandergesetzt hat. Die Branche ging in ihren Überlegungen zur Zukunft der Schweizer Milchwirtschaft davon aus, dass sich der heute noch bestehende Grenzschutz in den kommenden fünf bis zehn Jahren weiter abschwächt und möglicherweise ganz verschwindet. Dazu gehört auch, dass das System «Schoggigesetz» in Folge des Drucks der WTO einer neuen Lösung bedarf. Vor diesem Hintergrund stellten sich die Seminarteilnehmer die Frage, was die Schweizer Milchbranche heute tun muss, um bei den sich abzeichnenden offeneren Grenzen die Wertschöpfung für alle Akteure erhalten zu können.

### **Mehrwertstrategie als Antwort auf die zukünftigen Herausforderungen**

Am Seminar vom 7. September wurde vereinbart, dass sich die BO Milch für eine klare Positionierung der Schweizer Milchprodukte durch eine Mehrwertstrategie einsetzt. Nur durch eine bessere Positionierung der Mehrwerte und damit verbundenen höheren Erträgen sowie Kostensenkungen kann die Schweizer Milchwirtschaft wettbewerbsfähiger werden. Die BO Milch startet ein solches Mehrwertkonzept und beginnt mit einer Diskussion über Branchenstandards und ein nationales Marketing-Konzept. Dafür entwickelt sie bis Ende 2016 ein solches Mehrwertkonzept, das auf bestehenden und allenfalls neu zu schaffenden Mehrwerten beruht. Über solche neuen Mehrwerte braucht es allerdings einen Branchenkonsens. Im Zusammenhang mit der Mehrwertstrategie gehört auch die Strategie der Vermarktung der definierten Mehrwerte zum Projekt.

Vereinbart wurde auch, dass sich die BO Milch vermehrt für bessere politische Rahmenbedingungen einsetzt, welche die Milchproduktion und -verarbeitung bei zunehmend offenen Grenzen unterstützen. Dabei soll auch eine einheitlichere Stützung des Rohstoffpreishandicaps ein wichtiges Element sein.

An der ausserordentlichen Vorstandssitzung vom 30. Oktober 2015 hat der Vorstand die Qualitäts- und Mehrwertstrategie klarer definiert und sich für eine externe Projektleitung entschieden. Zudem wurden der Steuerungsausschuss bestimmt und vier Organisationen der Milchbranche als Mitglieder dieses Steuerungsausschusses gewählt.

### **Definition der Qualitäts- und Mehrwertstrategie**

Die genaue Definition der Inhalte ist Teil des Prozesses, der ab Januar 2016 startet. Die folgende Übersicht zeigt den Rahmen der bereits genannten Ideen für eine Mehrwert- und Qualitätsstrategie.

- Produktsicherheit und Qualitätssicherung
- Tierwohl und Tierethik
- Raufutterbasierte Fütterung
- Hohe messbare Qualität der Milch und der Milchprodukte
- Image Natur, Berge, Ehrlichkeit, Tradition
- Marken mit Herkunft und Bezug auf Tierwohl und naturnahe Fütterung
- Selbstbewusster Auftritt
- Verbesserung der Exporttätigkeiten durch bessere Koordination der Aktivitäten und bessere Besetzung der Nischen

In Bezug auf die Optimierung der Organisation der Milchbranche wurden genannt:

- Gemeinsame Interessen in den Vordergrund stellen
- Marktsegmentierung
- Partnerschaft
- Mengensteuerung

### **Wichtige politische Themen, welche die BO Milch bearbeiten soll:**

- Mitwirkung bei Suche nach Nachfolgemodell zum Schoggigesetz
- Absatzförderung für Milch und Milchprodukte weiterhin fördern
- Unterstützung der Allgemeinverbindlichkeit für die Mengensteuerung AOP-Käse
- Mittragen von Forderungen für bessere agrarpolitische Rahmenbedingungen für die Milchbranche und insbesondere für die Milchproduzenten



# Jahresrechnung 2015

## Verein inkl. Fonds

### Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2015 – Verein Branchenorganisation Milch (BOM)

AKTIVEN	Vereins-Rechnung 2015	Interventions-Fonds 2015 Auflösung im 2016 gemäss Vorstandsbeschluss vom 26.11.2015	Marktentlastungs-Fonds 2015	konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
				2015	%	2014	%	Abw.	%
Flüssige Mittel (konsolidiert)	546'062.63	0.00	0.00	546'062.63	84,9	684'305.62	92,9	-138'243	
Ausstehende Mitgliederbeiträge 2015	101'882.70			101'882.70	15,8	0.00	0,0	101'883	
Wertberichtigung ausstehende Mitglieder-Beiträge	-5'094.00			-5'094.00	-0,8	0.00	0,0	-5'094	
Forderungen Beiträge «IG Produktion» (direkt)/Ford. Abtretung			0.00	0.00	0,0	85'569.23	11,6	-85'569	
Wertberichtigung ausstehende Ford. Beiträge			0.00	0.00	0,0	-78'104.18	-10,6	78'104	
Kontokorrent SMP (Interventions-/Markt-entlastungs-Fonds)		0.00	0.00	0.00	0,0	44'471.70	6,0	-44'472	
Forderung Verrechnungssteuer	0.00			0.00	0,0	49.78	0,0	-50	
Aktive Rechnungsabgrenzung	161.00			161.00	0,0	175.00	0,0	-14	
<b>Total Aktiven (konsolidiert)</b>	<b>643'012.33</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>643'012.33</b>	<b>100,0</b>	<b>736'467.15</b>	<b>100</b>	<b>-93'455</b>	<b>-12,7</b>

PASSIVEN	Vereins-Rechnung 2015	Interventions-Fonds 2015	Marktentlastungs-Fonds 2015	konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
				2015	%	2014	%	Abw.	%
Kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte (Verarbeitung und Handel)	51'995.15		209'576.55	261'571.70	40,7	494'444.05	67,1	-232'872	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00		0.00	0.00	0,0	6'362.50	0,9	-6'363	
Passive Rechnungsabgrenzung	175'266.30			175'266.30	27,3	24'000.00	3,3	151'266	
Rückstellungen	10'000.00			10'000.00	1,6	20'000.00	2,7	-10'000	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>237'261.45</b>	<b>0.00</b>	<b>209'576.55</b>	<b>446'838.00</b>	<b>69,5</b>	<b>544'806.55</b>	<b>74,0</b>	<b>-97'969</b>	<b>-18,0</b>
<b>Eigenkapital Einzelrechnungen</b>									
<b>Vereinsrechnung</b>									
Rücklage für Mehrwert-Strategie (zweck-gebunden gem. Vorstandsbeschluss)	63'145.34			63'145.34		0.00		63'145	
Gewinn-Vortrag (Rücklage) 01. Januar	292'000.66			292'000.66		184'443.80		107'557	
Jahresergebnis (Gewinn)	50'604.88			50'604.88		107'556.86		-56'952	
Bilanzgewinn (Rücklage) 31. Dezember	<b>405'750.88</b>			<b>405'750.94</b>		<b>292'000.66</b>		<b>113'750</b>	
<b>Interventions-Fonds</b>									
Gewinn-Vortrag (Rücklage) 01. Januar		73'806.94		73'806.29		76'169.29		-2'362	
Jahresergebnis (Gewinn)		-10'661.60		-10'661.60		-2'362.35		-8'299	
Bilanzgewinn (Rücklage) 31. Dezember		<b>63'145.34</b>		<b>63'145.34</b>		<b>73'806.94</b>		<b>-10'662</b>	
Übertrag auf Vereinsrechnung gemäss Vorstandsbeschluss		<b>-63'145.34</b>		<b>-63'145.34</b>		<b>0.00</b>		-63'145	
<b>Marktentlastungs-Fonds</b>									
Verlust-Vortrag (Minus-Rücklage) 01. Januar			-174'147.00	-174'147.00		-75'279.97		-98'867	
Jahresergebnis (Verlust-Übertrag aus ER)			-35'429.55	-35'429.55		-98'867.03		63'437	
Bilanzverlust (Minus-Rücklage) 31. Dezember			<b>-209'576.55</b>	<b>-209'576.55</b>		<b>-174'147.00</b>		-35'430	
(Kontroll-Summe; Total EK aus Einzelrechnungen) 31. Dezember				<b>196'174.33</b>		<b>-191'660.60</b>		4'514	
<b>Eigenkapital konsolidiert</b>									
Gewinn-Reserven 01. Januar				<b>191'660.60</b>		<b>185'333.12</b>		6'327	
Jahresgewinn konsolidiert				<b>4'513.73</b>		<b>6'327.48</b>		-1'814	
Bilanzgewinn 31. Dezember				<b>196'174.33</b>		<b>191'660.60</b>	<b>26,0</b>	4'514	2,4
<b>Total Passiven (konsolidiert)</b>	<b>643'012.33</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>643'012.33</b>	<b>100,0</b>	<b>736'467.15</b>	<b>100,0</b>	<b>-93'455</b>	<b>-12,7</b>

## Konsolidierte Erfolgsrechnung 2015 – Verein Branchenorganisation Milch (BOM)

(in CHF)	Vereins-Rechnung 2015	Interventions-Fonds 2015 Auflösung im 2016 gemäss Vorstandsbeschluss vom 26.11.2015	Marktentlastungs-Fonds 2015	konsolidiert		konsolidiert		konsolidiert	
				2015	%	2014	%	Abw.	%
Mitgliederbeiträge	686'083.90			686'083.90	107,8	785'373.80	113,5	-99'289.90	
– Ertragsminderungen (Abschreibung Beitrags-Forderungen)		-10'661.60		-10'661.60	-1,7	-2'362.35	-0,3	-8'299.25	
– Ertragsminderungen (Abschreibung Beitrags-Forderungen)	-5'094.00		-33'810.10	-33'810.10	-6,1	-90'965.93	-13,1	52'061.83	
<b>Total Ertrag</b>	<b>680'989.90</b>	<b>-10'661.60</b>	<b>-33'810.10</b>	<b>636'518.20</b>	<b>100,0</b>	<b>692'045.45</b>	<b>100,0</b>	<b>-55'527.32</b>	<b>-8,0</b>
Personalaufwand (Löhne inkl. Sozial-Leistungen)	-216'109.45			-216'551.45	-34,0	-241'115.90	-34,8	-25'006.45	
übriger Personalaufwand	-18'551.45			-18'155.145	-2,9	-9'516.25	-1,4	9'035.20	
Raumaufwand	-7'108.00			-7'108.00	-1,1	-11'392.35	-1,6	-4'284.35	
Aufwand TSM (Segmentierung und Backoffice)	-319'896.00			-319'896.00	-50,3	-308'199.60	-44,5	11'696.40	
Verwaltungsaufwand	-66'960.92		-579.90	-67'540.82	-10,6	-92'484.20	-13,4	-24'943.38	
Rechts und Beratungsaufwand			-1'039.55	-1'039.55	-0,2	-7'631.10	-1,1	-6'591.55	
Aufwand Projekt «Milchbranche 2025»	-6'976.50			-6'976.50	-1,1	0.00	0,0	6'976.50	
Abschreibung auf Sachanlagen	-3'153.60			-3'153.60	-0,5	0.00	0,0	3'153.60	
<b>Total Betriebsaufwand (inkl. Direktaufwand)</b>	<b>-638'755.92</b>	<b>0.00</b>	<b>-1'619.45</b>	<b>-640'375.37</b>	<b>-100,6</b>	<b>-670'339.40</b>	<b>-96,9</b>	<b>-29'964.03</b>	<b>4,5</b>
<b>Total Betriebsergebnis aus operativer Tätigkeit (EBITDA)</b>	<b>42'233.98</b>	<b>-10'661.60</b>	<b>-35'429.55</b>	<b>-3'857.17</b>	<b>-0,6</b>	<b>-21'706.12</b>	<b>3,1</b>	<b>-25'563.29</b>	<b>-117,8</b>
Finanzertrag	0.40			0.40	0,0	142.21	0,0	-141.81	
Finanzaufwand	-182.45			-182.45	0,0	-187.25	0,0	4.80	
<b>Total Betriebsergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>42'051.93</b>	<b>-10'661.60</b>	<b>-35'429.55</b>	<b>-4'039.22</b>	<b>-0,6</b>	<b>21'661.08</b>	<b>3,1</b>	<b>-25'700.30</b>	<b>-118,6</b>
<b>Ausserordentlicher, einmaliger Erfolg</b>									
Auflösung- / Bildung Rückstellung Prozesskosten	20'000.00			20'000.00		20'000.00		40'000.00	
Bildung Rückstellung Anwaltsaufwand	-10'000.00			-10'000.00		0.00		-10'000.00	
direkte Steuern	-1'447.05			-1'447.05	-0,2	4'666.40	0,7	-6'113.45	
<b>Total Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>	<b>50'604.88</b>	<b>-10'661.60</b>	<b>-35'429.55</b>	<b>4'513.73</b>	<b>0,7</b>	<b>6'327.48</b>	<b>0,9</b>	<b>-1'813.75</b>	<b>-28,7</b>
Übertrag der Fonds-Ergebnisse in die Vereinsrechnung	-46'091.15	-10'661.60	35'429.55	0.00	0,0	0.00	0,0	0.00	
<b>Total</b>	<b>4'513.73</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>4'513.73</b>	<b>0,7</b>	<b>6'327.48</b>	<b>0,9</b>	<b>-1'813.75</b>	<b>-28,7</b>

Die Branchenorganisation Milch schliesst das Geschäftsjahr 2015 mit einem Gewinn von CHF 4513.73 ab. Dieser konsolidierte Rechnungsabschluss enthält die Buchhaltung sowohl der Vereinsrechnung BO Milch als auch die Buchhaltungen der beiden von der BO Milch verwalteten Fonds. Der Abschluss der Vereinsrechnung allein – ohne die beiden Fonds – weist einen Jahresgewinn von Fr. 50'604.88 aus. Die Differenz erklärt sich durch die beiden durch Vorstandsbeschlüsse vorgenommenen Abschreibungen von Fonds-Forderungen im Umfang von CHF 46'091.–. Bereits im Vorjahr vorgenommene Rückstellungen auf Fonds-forderungen sind 2015 definitiv abgeschrieben worden.

Das konsolidierte Eigenkapital als Summe aus den drei Einzelrechnungen beläuft sich per 31.12.2015 auf CHF 196'174.33. Darin enthalten sind CHF 63'145.34, welche unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Delegiertenversammlung als Rücklage für das Projekt «Milchbranche 2025» reserviert sind.

Die Vereinsrechnung der BO Milch schloss das Geschäftsjahr 2015 trotz tieferen Beiträgen mit dem oben erwähnten Gewinn von Fr. 50'604.88 ab. Budgetiert worden war ein Verlust von rund CHF 65'000.–. Die Gründe für das um rund CHF 115'600.– bessere Ergebnis sind im Wesentlichen die Folgenden:

Das konsolidierte Eigenkapital als Summe aus den drei Einzelrechnungen beläuft sich per 31.12.2014 auf CHF 191'660.60.

- Die Einnahmen aus den variablen Mitgliederbeiträgen waren wegen den hohen Milcheinlieferungen 2014 Teil höher als budgetiert. Die gehandelte bzw. verarbeitete Milch des Vorjahres bildet jeweils die Grundlage für die variablen Beiträge.
- Die effektiven Kosten für das Backoffice TSM Treuhand GmbH und die Kontrolle Segmentierung durch die TSM Treuhand GmbH waren wegen dem höheren Aufwand für die Kontrollen der Segmentierung über dem Vorjahr, sie lagen aber unter dem Budget.
- Eine im Vorjahr vorgenommene Rückstellung für die damals erwarteten Prozesskosten konnte zur Hälfte aufgelöst werden.

### **Fondsgelder in der Buchhaltung der BO Milch**

Der seit 2011 inaktive Interventionsfonds hatte den Zweck, die Lücke zwischen dem durch den Bund ausbezahlten Schoggigesetzbeiträgen und dem effektiven Mittelbedarf durch die Nahrungsmittelexporteure zu schliessen. Der Fonds verfügte Ende 2014 noch über flüssige Mittel im Umfang von CHF 63'145.34. Der Vorstand hat entschieden, den Delegierten der BO Milch den Antrag zu stellen, diese Gelder zweckgebunden für das neu gestartete Projekt «Milchbranche 2025» zu reservieren. Vorbehältlich dieses Entscheides wird der Fonds aufgelöst.

Der Fonds Marktentlastung war 2015 noch aktiv, indem noch ausstehende Zahlungen eingetrieben und die noch vorhandenen Mittel an die Butterexporteure aus der Periode 2011 bis 2013 ausbezahlt wurden. Der Vorstand hatte entschieden, die noch offenen Forderungen abzuschreiben, gleichzeitig werden auch die noch offenen Verbindlichkeiten nicht mehr bedient. Rechtlich gesehen können diese Verbindlichkeiten erst im Lauf des Jahres 2016 ausgebucht werden, weil die dafür notwendigen Verzichtserklärungen noch nicht rechts-gültig vorhanden sind. Deshalb wird in der Bilanz für den Marktentlastungsfonds per 31. 12. 2015 noch eine Verschuldung von CHF 209'576.55 ausgewiesen.







Dr. Röthlisberger AG  
Schönburgstrasse 41  
Postfach 561  
3000 Bern 22  
T +41 (0)31 336 14 14  
roethlisbergerag.ch

Partnergesellschaft

G+S Treuhand AG  
Bern



Mitglied von EXPERTsuisse

A member of  
mint.alliance

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung des Vereins

### Branchenorganisation Milch (BO Milch), Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Branchenorganisation Milch (BO Milch) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Vereinsstatuten entspricht.

Bern, 8. März 2016 sw/kz  
127100RB\_eR


Dr. Röthlisberger AG

Urs Schwab  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

René Peterhans  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte

- Bilanzsumme: CHF 643'012.23
- Jahreserfolg: CHF 4'513.73





Branchenorganisation Milch  
BO Milch – IP Lait – IP Latte  
Weststrasse 10  
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11  
Fax 031 381 71 12

[www.ip-lait.ch](http://www.ip-lait.ch)



**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
**BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE**